

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wurde gelegt am 30. April 1726 in Gegenwart vieler Gäste geistlichen und weltlichen Standes, darunter zweier Freiherrn von Fraunberg, von deren Ahnen das Kloster gestiftet und dotiert worden war. Im Oktober 1731 war der Bau vollendet.<sup>1</sup> Zugleich mit dem Konventsgebäude wurde die Klosterkirche erneuert und erweitert. Während sie früher nur drei Altäre besaß, erhielt sie jetzt noch vier dazu. Es sollte dadurch den Mitgliedern der Erzbruderschaft Maria vom Troste<sup>2</sup> Gelegenheit gegeben werden, durch Besuch der sieben Altäre die großen Ablässe der sieben römischen Hauptkirchen zu gewinnen. Zu den Baukosten konnte das Kloster nur 1000 fl beisteuern, das übrige wurde durch Erhebung von Kirchengeldern bei den in der Grasschaft liegenden Pfarreien (2000 fl) und durch Zuwendung von Stiftungen, so durch den Braumeister Mack von Haag (1000 fl) und den Bierbrauer Martin Wernleutner von Gars (3500 fl) aufgebracht.

Das Blühen und Gedeihen des Klosters war aufs engste verbunden mit der Errichtung der Loretokapelle, der heutigen Expositurkirche. Mit einer gewissen Berechtigung konnte der Chronist sagen, daß die Morgenröte einer besseren Zukunft für das Kloster anbrach, als Herzog Albrecht VI. (1608—1666) sich entschloß, eine „holdselige, schöne und Andacht reizende“ Kapelle zu bauen, welche derjenigen ganz ähnlich und gleich sein sollte, „so die Engel über das Meer nach Loretto getragen“. Die Kapelle wurde im Jahre 1628/29 nebst einem Mesnerhaus (jetzt Wirtshaus) an der Hauptstraße nach Altötting erbaut

<sup>1</sup>) Wie das Kloster seit 1668 die Braugerechtigkeit wieder ausübte, hat es 1732 auch eine Mühle neu eingerichtet.

<sup>2</sup>) Die in München 1290, in Ramsau 1667 von den Augustinern eingeführte Bruderschaft besteht in der näheren Umgebung noch in Vogtareuth, Au bei Nibling und Lörwang. — Nachdem sie nach der Säkularisation in Ramsau erloschen war, wurde sie auf Verwenden des Expositus Grassinger durch Verfügung des Generalpriors der Augustiner vom 9. April 1852 wieder erneuert und besteht heute noch. Vgl. das von dem Expositus Josef Grassinger herausgeg. Andachtsbüchlein „Die Bruderschaft U. E. Frau Maria vom Troste und die damit vereinigte Gürtelbruderschaft der Heiligen: Augustin und Monika“. (Nibling 1855.) Am dem Hauptfeste der Bruderschaft (Schutzengelfest) kamen in früherer Zeit zahlreiche Pilger aus der Umgebung; auch fanden sich sonst alljährlich aus vielen Pfarreien Wallfahrtszüge dort ein.